

BUND, Ulrich Mohr, Gartenstraße 21, 76879 Hochstadt  
Herrn  
Dr. Fritz Brechtel  
Landrat im Kreis Germersheim  
Luitpoldplatz 1  
**76726 Germersheim**

20. Juni 2012

**Rundschreiben als offener Brief an die Verwaltungsspitzen der drei südpfälzischen Gebietskörperschaften im ZAS: Müllgebühren in Bezug zu Renditeentwicklung beim privatwirtschaftlichen Betreiber der MVA Pirmasens.**

Sehr geehrter Herr Dr. Brechtel,

aktuell bekannt gewordene Zahlen geben uns Anlass zu der Aussage: Die im Bereich des Zweckverbandes Abfallverwertung Südwestpfalz (ZAS) zu entrichtenden Müllgebühren, die im Land Rheinland-Pfalz mit Abstand eine Spitzenstellung einnehmen, könnten drastisch gesenkt werden, wenn – wie bei für die Öffentlichkeit erbrachten Leistungen lange Zeit üblich – der **Gemeinwohlgedanke** wieder im Vordergrund stünde.

Den ersten Anstoß für diese Betrachtung des Kostengefüges bei der Pirmasenser Verbrennungsanlage gab ein kritischer Fernsehbeitrag, der bereits am 28. Februar dieses Jahres im ZDF („Frontal 21“) gesendet wurde.

Sehr geehrter Herr Landrat, wir fragen Sie daher vor diesem Hintergrund, welche Konsequenzen für die gegenwärtige und zukünftige Abfallpolitik Ihrer Gebietskörperschaft Sie aus folgenden Fakten zu ziehen bereit sind:

Gemäß Bundesanzeiger ([www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)) stellt sich die – erstaunliche und stetig ansteigende - **Renditeentwicklung** bei der vom Eon-Konzern betriebenen Pirmasenser Müllverbrennungsanlage folgendermaßen dar:

13,4 Prozent in 2006, 16,9 Prozent in 2007, 23,1 Prozent in 2008, 25,3 Prozent in 2009 und 38,9 Prozent in 2010.

Mit öffentlich zugänglichen Zahlen ist es ohne weiteres möglich, über den Aufwand für die Verbrennung, die Energieerlöse (Wärme und Strom) und die verbrannten Müllmengen den Selbstkostenpreis für die Verbrennung zu berechnen. Danach wurde – wie auch vom ZDF errechnet – im Jahr 2010 die Tonne Müll zum **Selbstkostenpreis von 102 Euro** verbrannt, woraus eine Rendite für den Betreiber von 38,9 Prozent entstand. Dem vertraglich geknebelten Gebührenzahler im ZAS-Bereich aber werden **184 Euro pro verbrannter Tonne** in Rechnung gestellt. Offenbar fließen die eingetretenen Kostensenkungen alleine in andere Taschen.

Die Ungerechtigkeit im Umgang mit den ZAS-Bürgern wird noch dadurch gesteigert, dass die unter anderem aus dem Kreis Kaiserslautern kommenden 55.000 Tonnen

lediglich zu einem Dumping-Preis von 110,75 Euro pro Tonne bezahlt werden müssen. Von den im Jahr 2010 insgesamt in Pirmasens verbrannten 177.000 Tonnen Abfall stammen gerade einmal 76.000 Tonnen von den Gebührenzahlern der ZAS-Gebietskörperschaften. Deren Müllvermeidungsverhalten wird somit dadurch „belohnt“, dass man ihnen zum Ausgleich für die von den Müllmärkten diktierten Dumpingpreisen einen Tonnenpreis von 184 Euro zumutet.

Wie prekär sich manches im Zusammenhang mit dem Pirmasenser Müllöfen ausnimmt, zeigt auch „das bisher schwerste Unglück seit Inbetriebnahme des Heizkraftwerks“ (Pirmasenser Zeitung, 15. Februar 2012): Eine „bis zu 15 Meter hohe Flammenwand“ musste von 62 Feuerwehrleuten und 17 Löschfahrzeugen bekämpft werden, als ca. 2000 Tonnen in einem Müllbunker sich durch Glutnester entzündeten, welche aus zwei Containern kamen, die von einer Sortieranlage der Eon-Tochter „Energy from Waste“ im südbadischen Breisach angeliefert worden waren. Das wirft die unbeantwortete Frage auf, warum die beiden Container – gewissermaßen von Eon zu Eon - ins ca. 250 Kilometer entfernte westpfälzische Pirmasens verbracht werden mussten, wo doch in unmittelbarer Nähe eine Behandlungsmöglichkeit bestanden hätte.

Hängt das etwa damit zusammen, dass sich die MVA Pirmasens als ausgesprochene „Gelddruckmaschine“ für solche Transaktionen anbietet?

Sehr geehrter Herr Landrat, wir fragen Sie eindringlich:

- Können Sie sich u. U. doch vorstellen, dass die privatwirtschaftlich betriebene Müllverbrennung im Zweckverband des ZAS noch vor 2023 beendet werden kann?
- Sehen Sie doch noch Möglichkeiten, über ein Sonderkündigungsrecht die Fehler einer inzwischen abgetretenen Politikergeneration zu korrigieren?
- Meinen Sie nicht auch, dass harte vertragliche Fakten, die man den Bürger 1995 ungefragt auferlegt hat, wegen Sittenwidrigkeit aus der Welt geschafft werden müssen?
- Ist es Ihnen wenigstens möglich, - zusammen mit Ihren Kollegen in den anderen fünf ZAS-Gebietskörperschaften - **eine bürgerfreundliche Anpassung der Müllgebühren an die Renditeentwicklung bei der MVA Pirmasens durchzusetzen?**

Es wird Ihnen sicher nicht ganz leicht fallen, auf diese konkreten Fragestellungen einzugehen. Dennoch sehen wir einen klaren Anspruch auf eine unumwundene Auskunft.

Wir werden den Inhalt dieses Schreibens auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrich Mohr)